

Zertifikatskurs Professionelles Management im Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD)

Ein Kurs des LVR-Landesjugendamtes Rheinland
und des LWL-Landesjugendamtes Westfalen

Mai 2025 bis Juli 2027

**Bewerben bis
22. Januar 2025!**

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf den nächsten Seiten möchten wir Ihnen unser zertifiziertes Weiterbildungsangebot für Führungskräfte des Allgemeinen Sozialen Dienstes vorstellen, das in Kooperation der beiden nordrhein-westfälischen Landesjugendämter, Rheinland und Westfalen, durchgeführt wird.

In sieben dreitägigen Modulen, einem selbstgewählten Projekt und selbstorganisierten Regionalgruppentreffen können Sie Ihre Handlungskompetenz für das professionelle Management Ihrer Organisation, Ihre Kommunikation mit der Politik, mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit Ihren Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern erweitern und vertiefen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Sandra Eschweiler, LVR-Landesjugendamt Rheinland
Dr. Hildegard Pamme, LWL-Landesjugendamt Westfalen
Dr. Monika Weber, LWL-Landesjugendamt Westfalen

Fachliche Orientierungen

Ein moderner Allgemeiner Sozialer Dienst

Die Wahrnehmung und Mitgestaltung der Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen und Familien, die Unterstützung bei der Erziehung und die Sicherung des Kindeswohls sind Aufgaben der Jugendhilfe. Ein moderner Allgemeiner Sozialer Dienst orientiert sich bei der Leistungserbringung an den aktuellen gesellschaftlichen Themen und Entwicklungen, die unmittelbar auf die Lebenslagen ihrer Adressatinnen und Adressaten einwirken. Gesetzliche Änderungen setzt er fachkundig und bedarfsgerecht um. Er knüpft an den Lebenswelten der Kinder, Jugendlichen und Familien an, was eine Verortung im Sozialraum und eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit mit anderen Handlungsfeldern immer unverzichtbarer macht. Die Zukunftsfähigkeit ist heutzutage eng an Veränderungsbereitschaft, Flexibilität und Kooperationsfähigkeit geknüpft. Deshalb hat professionelles Management immens an Bedeutung gewonnen.

Sie als Leitungskraft verantworten, steuern und gestalten gemeinsam mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die professionelle Aufgabenwahrnehmung Ihres Dienstes. Dieses erfolgt unter erhöhtem Legitimationsdruck in Bezug auf die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Jugendhilfeleistungen als auch vor dem Hintergrund einer erhöhten öffentlichen und politischen Aufmerksamkeit für den Kinderschutz und einer von Fachkräftemangel und Generationenwechsel geprägten Personalsituation.

Hierfür benötigen Sie

- ein Leitungskonzept, das eine partizipative Weiterentwicklung der Organisation begünstigt,
- sinnvolle Strategien zur Personalgewinnung und Einarbeitung,
- eine verantwortungsbewusste Führung und ressourcenorientierte Personalentwicklung, um Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu motivieren, fachlich zu qualifizieren und effektiv einzusetzen,
- die Definition von fachlichen Zielen und die Überprüfung der beabsichtigten Wirkungen,
- die Entwicklung flexibler, bedarfsgerechter Angebote für die Unterstützung von jungen Menschen und ihren Familien,
- eine professionelle Steuerung der Organisations- und Qualitätsentwicklung,
- eine effiziente Leistungserbringung, hinterlegt mit einem fachlichen und wirtschaftlichen Controlling,
- tragfähige Kooperationen innerhalb der Jugendhilfe und mit deren Partnerinnen und Partnern wie Schulen, Gesundheitswesen und Justiz.

Zertifikatskurs Professionelles Management im ASD

Das Konzept

Die inhaltliche Gestaltung des Zertifikatskurses basiert auf langjährigen Erfahrungen in der Beratung und Weiterbildung von Führungskräften des ASD.

Sieben dreitägige Module

In sieben thematisch abgeschlossenen und aufeinander aufbauenden jeweils dreitägigen Modulen wird unter Einbeziehung der Berufspraxis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer grundlegendes Managementwissen in theoretischer und praktischer Form vermittelt. Besonders wichtig sind der Austausch und der Diskurs der Teilnehmenden.

Die Seminartage gliedern sich in Vormittags- und Nachmittagseinheiten sowie gelegentliche Abendeinheiten.

Die Module werden inhaltlich und organisatorisch von Referentinnen und Referenten der Landesjugendämter sowie aus der Wissenschaft und von freien Instituten gestaltet.

Termine/Teilnahmebeiträge je Modul

1. Modul: 20. bis 22. Mai 2025 (514,- EUR)
2. Modul: 30. September bis 2. Oktober 2025 (420,- EUR)
3. Modul: 27. bis 29. Januar 2026 (739,- EUR)
4. Modul: 19. bis 21. Mai 2026 (540,- EUR)
5. Modul: 15. bis 17. September 2026 (540,- EUR)
6. Modul: 26. bis 28. Januar 2027 (758,- EUR)
7. Modul: 11. bis 13. Mai 2027 (697,- EUR)
8. Kolloquium: 6. und 7. Juli 2027 (525,- EUR)

Regionalgruppentreffen

Zwischen den Modulen finden selbstorganisierte regionale Arbeitsgruppentreffen statt, die der kollegialen Beratung und Reflexion sowie dem Austausch über die Planung und Umsetzung der Praxisprojekte dienen.

Praxisprojekt

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer führen ein Praxisprojekt nach Abstimmung mit ihren Dienstvorgesetzten und der Kursleitung in der eigenen Organisation durch, das im thematischen Zusammenhang zu den Kursinhalten steht. Die Dienstvorgesetzten unterstützen das Projekt durch Genehmigung der notwendigen Ressourcen. Die Kursleitungen beraten bei der Durchführung des Praxisprojektes. Theoretische Kenntnisse, Methoden und Instrumente zum Projektmanagement werden im zweiten Modul vermittelt.

Projektarbeit

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dokumentieren den fachlichen Hintergrund, den Verlauf und die Ergebnisse ihres Projektes sowie die Reflexion in einer Projektarbeit.

Kolloquium

Der Zertifikatskurs endet mit einem zweitägigen Kolloquium im Juli 2027. In diesem Rahmen stellen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Inhalte der Module und ihre Projekte der eingeladenen Fachöffentlichkeit (Vorgesetzte aus den Jugendämtern) vor.

Zertifikat

Voraussetzungen für den Erhalt des Zertifikats sind:

- die Teilnahme an allen Modulen,
- die Teilnahme an den Regionalgruppentreffen,
- die Teilnahme und Mitwirkung am Kolloquium sowie
- die Durchführung, die Inanspruchnahme einer diesbezüglichen Beratung durch die Kursleitungen und die Dokumentation eines Projektes.

Können Teilnehmerinnen oder Teilnehmer aufgrund von Krankheit o. ä. an einem Modul nicht teilnehmen, wird erwartet, dass der Inhalt über eine Auseinandersetzung mit den schriftlichen Unterlagen zum Modul sowie ein Reflexionsgespräch nachgearbeitet wird.

Coaching

Der Kurs beinhaltet kein Coachingangebot. Ein Einzel- oder Gruppencoaching kann aber zusätzlich zur Weiterentwicklung des persönlichen Leitungskonzeptes hilfreich sein und bei Bedarf vermittelt werden. Die dadurch entstehenden Kosten sind nicht in den Kursgebühren enthalten und müssten gegebenenfalls direkt mit den Coaches abgerechnet werden.

Veranstaltungsort

Haus Villigst
Iserlohner Str. 25, 58239 Schwerte

Kosten

4733,- EUR inklusive Verpflegung und Übernachtung im Einzelzimmer.

Die Rechnungsstellung erfolgt zu den jeweiligen Modulen. Die modulweise in Rechnung gestellten Beträge finden sich in der zuvor stehenden Terminübersicht.

Inhalte

1. Modul

Was bedeutet Leiten im ASD - für mich?

20. bis 22. Mai 2025

Die Rolle und Funktion einer ASD-Leitung wirft viele Fragen auf. Es handelt sich um eine Sandwichposition, an die ganz unterschiedliche, oft gegensätzliche Erwartungen gerichtet werden. Hinzu kommt, dass jedes Jugendamt die Leitungsaufgaben unterschiedlich definiert je nach Größe, Zuschnitt und Ausrichtung des Dienstes. So heterogen die Dienste, so unterschiedlich sind die Aufgaben- und Anforderungsprofile. Einerseits sind für die Leitungskräfte damit Chancen verbunden, aber andererseits auch Verunsicherungen. Wie soll sich die ASD-Leitung positionieren, wo setzt sie Schwerpunkte?

Diesen und ähnlichen Fragen gehen wir unter Berücksichtigung aktueller Managementkonzepte und der jeweiligen Jugendamtsbedingungen vor dem Hintergrund der persönlichen und fachlichen Ressourcen nach.

Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Leitungskonzept eignet sich besonders gut, die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die fachlichen Orientierungen des Zertifikatskurses kennenzulernen.

Methodisch erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Mischung aus Erfahrungsaustausch, Selbstreflexion, fachlichen Inputs und Diskussion.

Zentrale Inhalte

- Kurseinführung und Kennenlernen
- Rolle, Funktion, Aufgaben von Leitung
- Reflexion der eigenen Organisation
- Persönliches Leitungskonzept

Referentinnen

Sandra Eschweiler, LVR-Landesjugendamt Rheinland, Köln

Dr. Hildegard Pamme, LWL-Landesjugendamt Westfalen, Münster

Dr. Monika Weber, LWL-Landesjugendamt Westfalen, Münster

2. Modul

Wie steuere ich Organisationen und Projekte?

30. September bis 2. Oktober 2025

Neben der alltäglichen Aufgabenerledigung ist der ASD durch Veränderungen in der Lebenswelt der Adressatinnen und Adressaten, gesetzliche Änderungen o. ä. gefordert, die eigene Arbeit immer wieder zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Wer in seiner Leitungsrolle Reflexions- und Veränderungsprozesse (mit)initieren möchte, braucht zunächst ein Verständnis für den ASD als Organisation ebenso wie für die eigenen Steuerungsmöglichkeiten.

Durch ihre besondere Organisationsform bieten Projekte die Chance, Neues zu erproben und Lernprozesse anzustoßen. Die Arbeit in Projekten unterscheidet sich von den alltäglichen Aufgaben und stellt daher eigene Anforderungen. Für eine systematische Planung und Steuerung ist ein gutes Projektmanagement unverzichtbar. So sind für das Gelingen die Formulierung der Ziele und die Projektplanung entscheidende Grundlagen. Aufgabe des Projektmanagements ist es, die Ziele in der festgesetzten Zeit mit den vorgesehenen Ressourcen umzusetzen. Dazu werden in dem Modul hilfreiche und unterstützende Instrumente vorgestellt. Neben fachlichen Inputs gibt es Arbeitsphasen und Übungen unter Bezug auf die eigenen Projekte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die Inhalte werden mittels Input, Diskussion, Erfahrungsaustausch und Übungen erarbeitet.

Zentrale Inhalte

- ASD als Organisation
- Systemisches Organisationsverständnis
- Projektmanagement: Ziele, Projektorganisation, Evaluation
- Planung des eigenen Praxisprojektes

Referent:innen

Prof. Dr. Stefan Gesmann, Fachhochschule Münster

Sandra Eschweiler, LVR-Landesjugendamt Rheinland, Köln

Dr. Monika Weber, LWL-Landesjugendamt Westfalen, Münster

3. Modul

Was gehört zu guter Personalführung?

27. bis 29. Januar 2026

Wer Personalverantwortung trägt, wünscht sich ein gutes Arbeitsklima mit zufriedenen und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, um gemeinsam die Aufgaben gut erledigen zu können. Institutionelle Rahmenbedingungen wie die Mitbestimmungsmöglichkeiten der Fachkräfte, das Teamklima und eine ausgewogene Aufgaben- und Ressourcenplanung bestimmen aber nicht nur die interne Kultur einer Organisation; sie wirken sich wesentlich auch auf die Qualität der Arbeit der Fachkräfte mit Familien aus. Die Personalfuktuation stellt zusätzliche Anforderungen an Leitungskräfte und beeinflusst auch die Arbeit im Team.

Vor diesem Hintergrund geht das Modul auf ausgewählte Elemente der Personalführung ein:

- Situativ ausgerichtetes Führen mit individuellen Führungs- und Entwicklungszielen
- Feedback geben und nehmen als kommunikative Führungskompetenz
- Möglichkeiten und Grenzen von Motivation
- Differenzierung und Führungshandeln in konflikthafter Situationen
- Förderung der Zusammenarbeit im ASD-Team

Methodisch wird es einen Wechsel zwischen Theorie- und Übungssequenzen geben sowie konkrete kollegiale Beratungseinheiten zu Ihren Führungsfragen.

Zentrale Inhalte

- Führung und Kommunikation
- Situativ ausgerichtetes Führen
- Konstruktiver Umgang mit Konflikten
- Teamentwicklung fördern

Referentin

Petra Weigand, entwickeln & beraten, Düsseldorf

4. Modul

Wie gewinne und binde ich Mitarbeitende?

19. bis 21. Mai 2026

Der zentrale Qualitätsfaktor im Allgemeinen Sozialen Dienst ist das Personal. Nur mit genug und angemessen qualifizierten und motivierten Fachkräften kann die Arbeit mit Familien, Kindern und Jugendlichen gelingen.

Umso bedeutender ist die Personalentwicklung. Ausgehend von den aktuellen Herausforderungen wie dem Fachkräftemangel und der damit einhergehenden Personalfuktuation, aber auch dem in einigen Diensten stattfindenden Generationenwechsel oder der homogenen Beschäftigung von jungen Frauen, werden an den ersten beiden Tagen Ansatzpunkte aus dem Bereich der Personalentwicklung vorgestellt. Da von der Tätigkeit im ASD eine besondere psychische Belastung ausgeht, wird auch überlegt, wie die Führungskräfte Entlastungsstrategien in der Organisation entwickeln können.

Basis für die Personalentwicklung ist ein Kompetenzprofil für den ASD. Hier werden personenunabhängig Sozial-, Methoden- und Fachkompetenzen sowie persönliche Eignungsvoraussetzungen definiert. Dieses Profil kann für die Personalauswahl, die Einarbeitung und Mitarbeiterentwicklungsgespräche sowie für Fort- und Weiterbildung genutzt bzw. fortgeschrieben werden.

Durch Übungseinheiten wird der Praxistransfer unterstützt.

Am dritten Tag des Moduls informiert eine Juristin mit dem Schwerpunkt Arbeitsrecht über die arbeitsrechtlichen Möglichkeiten einer Leitungskraft und die Rechte von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im öffentlichen Dienst.

Zentrale Inhalte

- Kompetenzprofil für den ASD
- Strategien der Personalgewinnung und -bindung
- Umgang mit Herausforderungen der Personalentwicklung
- Arbeitsrecht – Grundprinzipien und ausgewählten Fragestellungen

Referentinnen

Dr. Hildegard Pamme, LWL-Landesjugendamt Westfalen, Münster
Hannah Beruda, LWL-Haupt- und Personalabteilung, Münster

5. Modul

Wann leisten wir fachlich gute Arbeit und wie verankern wir diese?

15. bis 17. September 2026

Diese Frage stellt sich theoretisch und praktisch im alltäglichen Bestreben nach Effektivität, Effizienz, Transparenz und Leistungsgerechtigkeit der Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien und bei der Steuerung der knappen Ressourcen an Fachkräften sowohl im ASD als auch für die Leistungserbringung bei freien Trägern.

§ 79a SGB VIII verpflichtet die öffentliche Jugendhilfe, die Qualität aller Leistungen und Aufgaben weiterzuentwickeln, anzuwenden und regelmäßig zu überprüfen.

In diesem Seminar werden die Grundlagen eines reflexiven Qualitätsmanagements vermittelt. Mit Blick auf die Kernprozesse im ASD wird zunächst gefragt: An welchen Qualitätskriterien richtet sich die Arbeit im ASD aus? Wie werden diese in der praktischen Arbeit verankert? Anschließend richtet sich der Blick auf Qualitätsentwicklung als kontinuierlichen Prozess: Wie kann die Umsetzung einer Bewertung unterzogen werden? Und wie lassen sich daraus Impulse für die Weiterentwicklung ableiten?

In dem Modul geht es darum, die Qualität der eigenen Arbeit und die eigene Organisation in den Blick zu nehmen, um Ansätze einer reflexiven Qualitätsentwicklung und Möglichkeiten von Veränderungen – auch an den Schnittstellen zu freien Trägern oder in der Kooperation mit anderen Handlungsfeldern – auszuloten und konkret zu planen. Unterstützt werden Sie hierbei durch Fachvorträge, Austausch und Übungen.

Zentrale Inhalte

- Grundlagen des Qualitätsmanagements
- Kernprozesse im ASD
- Ergebnis-, Prozess- und Strukturqualität
- Qualitätsentwicklung als kontinuierlicher Prozess

Referentinnen

Dr. Hildegard Pamme, LWL-Landesjugendamt Westfalen, Münster

Dr. Monika Weber, LWL-Landesjugendamt Westfalen, Münster

Sandra Eschweiler, LVR-Landesjugendamt Rheinland, Köln

6. Modul

Wie steuere und entwickle ich den ASD als Organisation?

26. bis 28. Januar 2027

Eine ergebnisorientierte Steuerung läuft in Regelkreisen: Planen, Umsetzen, Auswirkungen beobachten, Nachsteuern, um die beabsichtigte Wirkung zu erzeugen. Dieses Prinzip findet sich konzeptionell im Qualitätsmanagement oder Controlling sowie bei der Umsetzung von Konzepten oder Projekten.

Gleichzeitig wird für Führungskräfte nicht nur im ASD immer spürbarer, wie flüchtig, unsicher, komplex und mehrdeutig das gesellschaftliche Umfeld ist, in dem sie agieren: Wer den ASD steuern will, ist mit Planungen konfrontiert, die von Entwicklungen überholt werden und deren Umsetzung nichtbeabsichtigte Wirkungen zeigen, die so stark die Ziele und Planungen selbst beeinflussen, dass die Logik des Regelkreises schwimmt.

Wie kann angesichts dieser Bedingungen im ASD gesteuert werden? Wie können Führungskräfte den ASD als Organisation entwickeln, um auch unter diesen Bedingungen ihren Auftrag zu erledigen? Wie kann das ggf. mit weniger Personal gehen?

Zentrale Inhalte

- Steuerung der Organisation Jugendamt
- Agieren und Führen in unsicherem Umfeld
- Bedeutung und Ansätze von Fach- und Finanzcontrolling, sowie Kennzahlen und Berichtswesen
- Digitalisierung als ein möglicher Lösungsansatz im ASD

Referent

Benjamin Landes, Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V., Frankfurt (Main)

7. Modul

Wie Sorge ich gut für mich und meine Mitarbeitenden?

11. bis 13. Mai 2027

Gesundheit in der Arbeitswelt und die Frage nach Zusammenhängen zwischen Führungsverhalten und psychischer Gesundheit der Mitarbeitenden hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Die drastische Zunahme von Krankschreibungen und von Personalausfällen aufgrund von psychischer Belastung und dem Gefühl der Überforderung am Arbeitsplatz macht Handlungsbedarf deutlich. Auch der Fachkräftemangel und die Fluktuation in den Allgemeinen Sozialen Diensten spielen dabei eine bedeutende Rolle.

In Zeiten vieler Veränderungen – personell wie strukturell – können Führungskräfte durch ein sozial unterstützendes Führungsverhalten einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, die Arbeitssituation wertschätzend und gesundheitsförderlich zu gestalten und sorgen damit nicht zuletzt für Bindung Ihrer Mitarbeitenden.

„Gesund Führen“ beginnt bei sich selbst. Die Selbstfürsorge für die eigene Gesundheit und Leistungsfähigkeit ist die Voraussetzung, die Führungsrolle souverän gestalten zu können. Mit Blick auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geht es darum, Anzeichen von Be- und Überlastung sowie psychischen Beeinträchtigungen wahrzunehmen, angemessen ansprechen zu können und Maßnahmen zur Entlastung zu finden. Und Sie wissen um die Grenzen Ihrer Einflussnahme und Fürsorge.

Zentrale Inhalte

- Gesunde Selbstfürsorge - Nur wer sich selbst „gesund“ führt, kann auch gut für Andere sorgen
- Faktoren für „gesundes“ Führungsverhalten und deren Einfluss auf Arbeitsklima, Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeitenden
- Schwierige Führungssituationen – Umgang mit Überforderung und Überlastung bei Mitarbeitenden

Referentin

Christina Budde, ConsultContor – Beratung & Coaching, Köln

8. Modul

Kolloquium

6. und 7. Juli 2027

Zentrale Inhalte

- Präsentation der Modulinhalte durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Präsentation der Projektarbeiten
- Zertifikatsübergabe
- Abschlussfeier
- Auswertung des Kurses
- Verabschiedung

Zum Kolloquium werden am ersten Tag die Vorgesetzten der Teilnehmer und Teilnehmerinnen eingeladen.

Bewerbungsverfahren

In einem formlosen Bewerbungsschreiben geben Sie bitte Auskunft über

- Ihre Motivation zur Teilnahme an dem Kurs,
- Ihre Berufsbiografie,
- Ihre Leitungserfahrung,
- die Anzahl Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Darüber hinaus fügen Sie bitte eine Freistellungsbescheinigung Ihres Dienstvorgesetzten für die Module und die Regionalgruppentreffen und eine Genehmigung zur Durchführung eines Projektes in Ihrem Jugendamt bei.

Westfälische Bewerberinnen und Bewerber schicken Ihre Unterlagen bitte an:

Dr. Monika Weber
LWL-Landesjugendamt Westfalen
Warendorfer Str. 25, 48133 Münster
dr.monika.weber@lwl.org

Rheinische Bewerberinnen und Bewerber schicken Ihre Unterlagen bitte an:

Sandra Eschweiler
LVR-Landesjugendamt Rheinland
Kennedy-Ufer 2, 50679 Köln
sandra.eschweiler@lvr.de

Bewerbungsschluss

22. Januar 2025

Auskünfte

Sandra Eschweiler, Tel 0221 809-6723, sandra.eschweiler@lvr.de

Dr. Hildegard Pamme, Tel. 0251 591-4588, dr.hildegard.pamme@lwl.org

Dr. Monika Weber, Tel 0251 591-3632, dr.monika.weber@lwl.org